



Staffelstabübergabe: Nun schwingt Falk Mäder (l.) in der Gwandsteiner Bäckerei Reiß das Zepter bzw. den Brottschieber.

Foto: Jens Paul Taubert

Die Frau hat Nerven und Gefühl: Die 24-jährige **Linda Gerstmann** kutscherte vorigen Sonnabend beim großen Pegauer Faschingsumzug einen 14 Meter langen 40-Tonner Mercedes mit fünf Achsen durch die engen Straßen der Elbestadt. Souverän und sicher. Die Berufskraftfahrerin aus Pegau saß erstmals am Steuer eines Umzugswagens – und war überdies die einzige Kraftfahrerin im Tross der vielen Umzugsteilnehmer. Die Guggemusiker aus Pegau bedankten sich mit einem Extra-Beifall dafür, dass Linda Gerstmann das Riesen-Gefährt heil durch die schmalen Straßen brachte. *gh*



In dieser Woche wurde der Staffelstab I- oder richtiger der Brotschieber – in der Gwandsteiner Bäckerei Reiß übergeben: **Falk Mäder** übernahm ihn von seinem Opa, Altmeister **Horst Reiß**,

und führt damit den Familienbetrieb in der fünften Generation weiter. Im Juli 1894 hatte Gustav Julisch die Bäckerei eröffnet. „Ich werde mir Mühe geben, dass ich der Familie keine

Borna

Dies & Das

Schande mache“, schmunzelt der 25-Jährige, der im Januar 2004 genau zum 68. Geburtstag seines Großvaters den Meisterbrief machte. Er kennt die Bäckerei wie seine Westentasche. Nicht nur, weil er als Kind schon seine Liebe zu diesem Handwerk entdeckte und immer helfen wollte, sondern er lernte auch seit 1998 hier. Auf jeden Fall steht jetzt schon fest: Er ist der

Größte in der Familie. Immerhin misst er 1,96 Meter. *tl*



In Sachsen gibt es 42 DRK-Kreisverbände. Den in Geithain besuchte **Helmut Weidener** am Donnerstag, und es war seine fünfte Station. Der 69-jährige Jurist ist seit gut einem halben Jahr Präsident des DRK-Landesverbandes Sachsen. Sich in diesem Amt einzubringen, sieht er als tolle Herausforderung. Weidener war zehn Jahre lang Regierungspräsident in Dresden. Seit 16 Jahren wohnt er in der Elbestadt. In der Geithainer Region war er diese Woche erstmals. „Eine wunderbare Ecke“, lobte er – zumal er die Region in herrlichem Sonnenschein erlebte. Der Dresdener kann sich vorstellen, wiederzukommen – ganz privat und natürlich mit seiner Frau. *ie*